

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,**



### **Niedriglohnsektor...!**

*(Irene mit ihrem Beitrag für die - Montagsdemo am 19.03.2012)*

Acht Millionen Menschen das sind 23 % aller Beschäftigten sind gezwungen in einen Niedriglohnsektor zu arbeiten.

Das Bundesministerium erklärt zur Steigerung der Leiharbeit „ es gäbe keine Dramatik bereits 2003 hätte es 21% Geringverdiener gegeben. Diese Logik ist schlicht eine Frechheit.

Gelegenheit jetzt einen Mindestlohn wieder ins Spiel zu bringen.

Wohlgemerkt es geht um einen Mindestlohn von 6,52 € Ostdeutschland und 6,68 € Westdeutschland.

Wir brauchen aber einen Mindestlohn von 10 €.

Die Medien werden ja nicht müde uns zu jedem Monatsbeginn die tollen Jobwunder zu präsentieren. So rauschte es im Januar durch den Blätterwald „ Jobwunder in Deutschland! Die Arbeitslosigkeit in Deutschland wäre auf ein 20 Jahres-Tief gefallen.

Wie ist das möglich?

1,4 Millionen Menschen die länger als ein Jahr Arbeitslos waren, wurden in der Arbeitslosenstatistik einfach nicht mehr erfasst.

Dahinter stecken:

490.000- 35 Prozent die aus unterschiedlichen Gründen arbeitsunfähig wurden.

155.400 – 11,1 Prozent werden nicht mehr als Langzeitarbeitslose gezählt wegen „fehlender Verfügbarkeit oder Mitwirkung“

322,999 -23 Prozent verschwanden zumindest statistisch in eine „arbeitsmarktpolitische Maßnahme“

Zusammenfassend kann man sagen

208.000- 14.9 /also rund 15 % Prozent haben tatsächlich eine bezahlte Arbeit gefunden und 85 Prozent werden einfach weg gerechnet.

Was sind das für Arbeitsplätze?

Der Niedriglohnsektor in Deutschland ist von 2005 bis 2010 dreimal so schnell gewachsen als andere Arbeitsverhältnisse.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*

## Rheinfelder Montagsdemo



7,2 Prozent der Beschäftigten haben 2010 Armut trotz Arbeit erlebt, schließlich kann die Bezahlung mal unter 1 € liegen.

Es gibt Menschen die auch schon einmal unter 0,55 Cent die Stunde liegen, so der Chef der Stralsunder Agentur für Arbeit Peter Huefken.

Auch im gelobten Land Bayern haben mehr als 30 Prozent Mini- oder Midi-Jobs von 400 bis 800 € Jobs, befristete Verträge, solche bei Leiharbeiterfirmen oder Teilzeitjobs mit weniger als 20 Stunden- also Arbeit von der man nicht leben kann.

Bundesweit betrifft das 43 Prozent der von 2005 bis 2010 geschaffenen Vollzeitjobs. Betroffen sind vor allem junge Menschen, Frauen und Ältere.

40 Prozent der Jugendliche werden nach der Schule als Leiharbeiter, Teilzeitkraft oder befristet eingestellt.

Heute sind 40 bis 50 Jährige Frauen trotz Berufstätigkeit massiv von Altersarmut bedroht. Die Altersarmut war schon immer weiblich, aber was sich hier abzeichnet das ist kapitalistische -Barbarei. Ein hoher Anteil der Renten liegt unterhalb der Grundsicherung.

Die groß angekündigte Ergänzung von unserer Sozialministerin von der Leyen die Grundsicherung auf 850 € aufstocken ist eine Frechheit und nur geeignet sich als Sozial zu brüsten und die Gemüter zu beruhigen.

Den nur wer 45 Jahre in der Rentenversicherung war und 35 Jahre eingezahlt hat kommt in den Genuss der Aufstockung. Es sind gerade einmal 29 Prozent welche diese Segnungen kommen. Frauen mit Fehlzeiten (durch die Geburt eines Kindes) sind ausgeschlossen.



**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz